

11. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

10. Juni 1952

498/J

Anfrage:

der Abg. Dr. Stüber, Ebenbichler und Genossen  
 an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,  
 betreffend die Dienststelle Wien der Autobahnen-Verwaltung.

-.-.-

Nachdem von uns unterzeichneten Abgeordneten bereits mehrmals, zuletzt von Abg. Dr. Stüber in der Debatte über den Tätigkeitsbericht des Rechnungshofes für das Verwaltungsjahr 1950, auf die vollkommene Überflüssigkeit der Dienststelle "Autobahnen-Verwaltung" im Hause Wien VII, Seidengasse 25, hingewiesen worden war, stellte auch der Rechnungshof in seinem Tätigkeitsbericht für 1951 (Seite 29, rechte Spalte) fest, dass keine Notwendigkeit für den Weiterbestand dieser Dienststelle besteht, durch deren Auflösung auch jährlich eine Ersparung von rund 12.000 S erzielt werden könne.

Obwohl sich nun laut zitiertem Bericht des Rechnungshofes (Seite 30, linke Spalte oben) das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau mit den Vorschlägen des Rechnungshofes grundsätzlich bereits einverstanden erklärt hat, besteht die genannte Dienststelle immer noch und beschäftigt, ohne irgend eine praktische Tätigkeit ausüben zu können, acht Verwaltungskräfte.

Groteskerweise kann auch die Abt. 3 der Sektion I Bundesstrassenverwaltung keinen Einfluss auf diese sonderbare Dienststelle ausüben, da sie nicht ihr, sondern direkt dem Präsidium untersteht.

Der Aufwand für diese Dienststelle war von Jahr zu Jahr steigend und soll zuletzt für das Jahr 1951 beinahe 400.000 S, davon rund 200.000 S für den sogenannten "Kleinen Sachaufwand" betragen haben.

Wir unterzeichneten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister für Handel und Wiederaufbau die

Anfrage:

Ist der Herr Bundesminister bereit, der vom Rechnungshof empfohlenen Auflösung der Dienststelle "Autobahnen-Verwaltung" in Wien VII, Seidengasse 25, nunmehr sein volles Augenmerk zu schenken?

-.-.-.-.-